

Beschluss1. Februar 2024
1 von 4**Fahrradzone Wahlershausen**

Die Ortsvorsteherin leitet in die Thematik ein. Sie bedankt sich bei Herrn Funke vom Straßen-verkehrs- und Tiefbauamt für die schnelle Bearbeitung und übergibt ihm das Wort.

Herr Funke stellt den Anwesenden die Ergebnisse der zusammengetragenen Punkte aus der 29. Ortsbeiratssitzung am 21. Dezember 2023 vor.

1. Erweiterung Fahrradzone um Schulstraße und westlichen Teil Rammelsbergstraße/Weißensteinstraße
 - Erweiterung wird in die Planung der Fahrradzone aufgenommen.
2. Linksabbieger von Wilhelmshöher Allee in die Schulstraße
 - Das Linksabbiegen ist verkehrsbehördlich nicht eingeschränkt und heute bereits möglich, der Bord zum Gleis ist entsprechend abgesenkt. Hierzu ist keine weitere Regelung notwendig. Ein separater Abbiegestreifen ist aufgrund der geringen Flächenverfügbarkeit nicht möglich.
3. Vermeidung von Parken in Einmündungsbereichen (Sperrflächen) und Anlieger frei ist zu schwach und müsste häufiger kontrolliert werden
 - Lt. StVO ist die Regelung im Einmündungsbereich eindeutig und bedarf keiner weiteren Anordnung. Im Laufe des Verkehrsversuches sollen aber diese Bereiche, insbesondere an den Querungsstellen für Schulwege, vom Ordnungsamts stichprobenartig überwacht werden. Bleibt es beim vermehrten Zuparken der Einmündungsbereiche, kann eine dauerhafte Grenzmarkierung (Z-Linie) in Einzelfällen angeordnet und markiert werden.
4. Diagonalsperre Bremelbachstraße
 - Das Einrichten einer Diagonalsperre würde zum Abschneiden/Abhängen des Quartiers Rudolphstraße führen. Schon kleinere Lieferwagen (Post) könnten die nördlichen Straßenteile aufgrund der niedrigen Brücke nicht mehr erreichen. Eine um 90° gedrehte Diagonalsperre funktioniert. Diese würde allerdings ebenfalls Grundstücke vom Straßennetz ganz abhängen und gleichzeitig schleppkurventechnisch aufgrund der Knotenpunktgeometrie nicht oder wäre nur durch größere bauliche Eingriffe zu Lasten der vorhandenen Gehwege möglich. Daher ist die Diagonalsperre hier auch langfristig keine Option.

5. Fahrradzone mit kompletter (baulicher) Neuregelung des ruhenden Verkehrs
 - Bauliche Veränderungen gehen frühestens mit Umbau/grundhafte Erneuerung der Langen Straße einher, können aber auch als Ergebnis aus dem Verkehrsversuch hervorgehen.

6. Diagonalsperre an Dorflinde/Kirchditmolder Straße
 - Könnte als modaler Filter zwar verkehrlich für die Lange Straße funktionieren, zieht aber den Verkehr aus den zwei Richtungen in der Kirchditmolder Straße rein, also noch tiefer ins Quartier. Das beengte Linksabbiegen in die Bachstraße und die Tonnagebeschränkung der Brücke sind ebenfalls Kriterien, den Verkehr gerade hier nicht umzuleiten. Darüber hinaus hätte diese Regelung überhaupt gar keine Wirkung auf eines der Kernziele des Versuchs, nämlich den Schleichverkehr Wilhelmshöher Allee – Kunoldstraße – Lange Straße stadteinwärts zu unterbinden. Dem Vorschlag wird nicht gefolgt.

7. Einbahnstraßenregelung in Lange Straße umdrehen
 - Ein Umdrehen der Einbahnstraße in Richtung Bremelbachstraße könnte dazu führen, dass Ortsunkundige in den Wasserweg (keine Wendemöglichkeit) geleitet werden und wieder andere Regelungen im Bereich Regentenstraße erfolgen müssen. Außerdem würde auch hier der Schleichverkehr Wilhelmshöher Allee – Kunoldstraße – Lange Straße stadteinwärts nicht unterbunden. Die ursprünglich vorgesehene Richtung der Einbahnstraße ist mit mehreren anderen geplanten Anordnungen im Verkehrsversuch gekoppelt und im Zusammenhang der anderen Maßnahmen (z. B. Zufahrtsbeschränkungen für zweispurige Fahrzeuge aus Richtung Regentenstraße und neuer Einbiegeregelungen) die u. E. wirkungsvollste Methode, den Verkehr aus dem Quartier herauszuhalten. Dem Vorschlag wird nicht gefolgt.

8. „Richtiger“ Modalfilter z. B. mit versenkbaren Pollern
 - Sehr wartungsintensiv und Steuerung müsste für einen zu großen Kreis realisiert werden. Gehört auch nicht zum Verkehrsversuch, denn das wäre eine echte bauliche Maßnahme. Dem Vorschlag wird nicht gefolgt.

9. Einfahrt zum Penny Markt zu schmal für Liefer-LKW, daher wenden im KP-Bereich: Einfahrt mit Z-Linie markieren
 - Z-Markierung wird in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde dauerhaft

installiert, um Wendemanöver im Knotenpunktbereich Kunoldstraße/Lange Straße (Schulweg) zu vermeiden. Wird zusammen mit Einrichtung der Fahrradzone umgesetzt, hat mit dem Verkehrsversuch aber nichts zu tun. 3 von 4

10. Durchbindung Bremelbachstraße an „Zubringer“ Wilhelmshöher Allee

- Baulich hoher Aufwand mit Entfernen von teils prägenden Stadtbäumen. Durchbindung würde auch wieder zu mehr Verkehr im Quartier führen, ein höheres Baurecht wäre außerdem erforderlich, da es eine Veränderung an einer klassifizierten Straße beträfe. Damit wäre auch diese Maßnahme nicht Bestandteil des Verkehrsversuches. Dem Vorschlag wird nicht gefolgt.

11. Linksabbiegen aus Kunoldstraße „gefährlich“ - gab es schon mal und sei Unfallhäufung gewesen (vor 1997); Taster für Radverkehr an Kunoldstraße über Wilhelmshöher Allee; Wartelinie auf Wilhelmshöher Allee ergänzen

- Linksabbieger Kunoldstraße: Das Einrichten des Linksabbiegens hängt zusammen mit der Einrichtung der Einbahnstraße in der Kunoldstraße, in die heute gerade aus weitergefahren werden kann. Dies soll zukünftig durch die Einbahnstraßenregelung nicht mehr möglich sein (Ausnahme Radverkehr). Um dem Kfz-Verkehr aber neben dem Rechts-Einbiegen auch noch eine zweite Möglichkeit gegeben werden soll, soll das Einbiegen nach links freigegeben werden. Bereits heute wird dort (illegal) ohne Probleme links stadteinwärts abgebogen. Durch die Einbahnregelung in der Kunoldstraße Süd wird ein großer Teil von Strömen/Konflikten aus dem Knoten herausgenommen. Zudem spricht die Einbahnregelung in der Langen Straße zwischen Rolandstraße und Kunoldstraße dafür, damit nicht alle von dort kommenden Kfz erst zurück zur Ampel Lange Straße/Baunsbergstraße fahren müssen, um stadteinwärts zu kommen. Das würde ohne Not Mehrverkehr in die Lange Straße zwischen Kunoldstraße und Haus der Kirche/Baunsbergstraße bringen.
- Wartelinie: Wilhelmshöher Allee: Anordnung einer Wartelinie in stadteinwärtiger Richtung vor der Einmündung Kunoldstraße ist möglich.
- Taster: Die Anordnung eines Tasters für die Anforderung der Fußgängerschutzanlage durch Radfahrende auf beiden Seiten ist möglich, wenn ein geeigneter, gut erreichbarer Platz zur Verfügung steht – die Taster müssen auch nutzbar sein.

12. Einbahnstraße Kunoldstraße führe zu höheren Geschwindigkeiten

- Nach Einrichtung des Verkehrsversuches wird auch dieser Bereich durch das Ordnungsamt überwacht, ob sich erhöhte Geschwindigkeiten einstellen. Generell werden statistische Erhebungen der Geschwindigkeiten

sowie Kontrollen des Ordnungsamtes Teil des Versuchs sein.

4 von 4

13. Straße Am Rammelsberg mit in Fahrradzone integrieren? Auf jeden Fall dort keine Tempo 30 Beschilderung, da das ein zu hohes Tempo für die Straße generieren würde

- Die Beschilderung der Fahrradzone wird bereits an den aus nördlicher Richtung kommenden gemeinsamen Geh-Radwegen eingerichtet. Damit liegen die beiden Straßen in der Fahrradzone und werden nicht mit „Zone 30“ beschildert.

14. Sackgasse unter Brücke bei Bremelbachstraße

- Passt nicht zu den anderen verkehrsbehördlichen Einrichtungen (z. B. Einbahnstraße Lange Straße) und müsste entwidmet werden, weil hier der motorische Verkehr komplett rausgezogen werden würde. Außerdem erfüllt die Vorankündigung von Z 251 an der Ecke Lange Straße/Heerstraße diese Funktion bereits. Ein Sackgassenzeichen wäre nicht sachgerecht.

Herr Funke geht anschließend auf Fragen, Kritik und weitere Anregungen der Anwesenden ein.

Nach Beratung fasst der Ortsbeirat folgenden Beschluss:

„Der Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe stimmt der Einrichtung einer Fahrradzone im Stadtteil Bad Wilhelmshöhe, Fahrradzone Wahlershausen unter Berücksichtigung der o. g. Punkte zu. Der Ortsbeirat bittet das Straßenverkehrs- und Tiefbauamt außerdem zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, zwei Ladezonen innerhalb der Fahrradzone einzurichten.“

Abstimmungsergebnis: Angenommen bei 6 Ja-Stimme(n), 2 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

Anja Lipschik
Ortsvorsteherin

Miriam Winklhöfer
Schriftführerin